

Überwinterung eines Igels

Liebe*r Igelfreund*in,

wir freuen uns sehr über das Interesse an den Igeln, ihrem Schutz und der Unterstützung unserer Arbeit.

Im Folgenden möchten wir vorab bereits den Ablauf und die notwendigen Schritte erklären, damit Sie entscheiden können, ob Sie die Überwinterung eines Igels übernehmen möchten.

Warum überwintern wir Igel?

Igel, die sich bei uns in der Pflege befanden und deren Behandlungsende zu spät im Jahr liegt, können nicht mehr in die freie Natur entlassen werden. Ihre Chancen ein trockenes, schützendes Nest zu finden und zu bauen sind sehr gering, die kalten Temperaturen erfordern einen hohen Energieverbrauch zum Erhalt der Körpertemperatur und natürliche Nahrungsquellen sind nicht mehr vorhanden. Daher müssen diese Igel in einem geschlossenen Gehege ihren Winterschlaf verbringen. Der Winterschlaf ist enorm wichtig und sollte auch nicht ausgelassen werden.



Welches Gehege?



- Außengehege: die sicherlich einfachste Methode ist ein im Garten stehendes Gehege. Hier eignen sich bspw. „Freilaufgehege“ wie sie z.B. für Kaninchen angeboten werden. Das Gehege sollte 1,5-2m² groß und mindestens 0,5m hoch sein. Die Seitenteile sollten an der Unterkante im Boden befestigt werden, z.B. mit U-Bodenspießen oder Heringen. An der Innen- und ggf. Außenseite sollten (Pflaster-) Steine oder eine ähnliche Barriere ausgelegt sein, da Igel sehr gut graben können. Dadurch wird verhindert, dass sie eine Kuhle direkt am Gehegerand graben und darunter durch entweichen können. Nach oben hin kann es durch eine Plane oder ein Brett gegen Regen und eventuelle Eindringlinge geschützt werden, ebenso verhindert dies ein Herausklettern des Igels. Das Gehege sollte täglich kontrolliert, Futter und Wasser erneuert und Kot entfernt werden.

- Kleintierkäfige: eine weitere Variante, falls bspw. kein Garten vorhanden ist, aber ein wettergeschützter Außenbereich oder ein Gartenhaus mit Außentemperaturen und Fenster. Diese Käfige können aus Holz oder Kunststoff (letztere meist mit einem Metallgitter obendrüber) sein und mind. 1,20x0,6m gerne größer sein. Die Käfige müssen, insbesondere solange der Igel noch nicht schläft, täglich gereinigt und Urin sowie Kot entfernt werden.



Was braucht der Igel im Gehege?

- Schlafhaus: aus Holz, die Schlafkammer mit den Mindestmaßen ca. 30x30x30cm (L/B/H), der Eingang sollte mind. 12x12cm groß sein und ohne eine Rattenklappe. Es sollte keinen fest verbauten Boden haben, damit sich keine Feuchtigkeit staut, evtl. sind auch kleine Lüftungslöcher in den Wänden sinnvoll. Gefüllt werden sollte es mit Stroh (kein Heu!!) und gerne ergänzend trockenes Laub. Zusätzlich zu dem bereits gefüllten Haus, sollte dem Igel weiteres Stroh und Laub im Gehege zur Verfügung stehen, um sein Nest weiter auszubauen.

- Futter und Wasser: Dem Igel sollte immer frisches Trinkwasser und Futter zur Verfügung stehen. Eine Übersicht zu geeigneten Futtersorten erhalten Sie separat. Ergänzend: es kursieren Empfehlungen, dem Igel für den Winterschlaf das Futter zu entziehen. Diese Empfehlung unterstützen wir **nicht**, selbst wenn der Igel schläft, sollte eine „Notration“ für ein eventuelles Erwachen bereitstehen. Individuelle Reduktion bzw. generell die Futtermenge besprechen Sie bitte mit der entsprechenden Pflegestelle, die den Igel betreut hat.

- Futterhaus: Sie können das Futter entweder frei stehend (aber wettergeschützt) bereitstellen oder aber mit einem Futterhaus arbeiten. Diese haben einen festen Boden, entweder direkt aus Holz oder aber eine Platte auf der das Haus steht. Futterhäuser haben eine sog. Rattenklappe im Eingang. Dies ist eine Schwingtüre, die Ratten aus dem Haus fernhält.

Wie lange dauert eine Überwinterung?

Auch diese Frage wird uns oft gestellt, daher direkt vorweg. Igel schlafen bis zu mehrere Monate, meist bis ins Frühjahr hinein. Manchmal kann es sein, dass wir im März schon recht warme Tage haben und die Igel dadurch erwachen, jedoch leider die Aussichten für die weitere Zeit eine Auswilderung noch nicht zulassen. Diese Zeit muss dann leider überbrückt werden, bis die Temperaturen stabil nachts über 8°C bleiben und auch sichtlich unsere Natur erwacht. Denn wichtig ist, dass der Igel auch wieder natürliche Nahrung finden kann. Zusätzlich sollte der Gesundheitszustand des Igels überprüft werden (Gewicht, Statur, Hautzustand, Kotprobe), um sicherzugehen, dass der Igel auch fit ist für die Freiheit. Unsere Pflegestellen werden aber den genauen Zeitpunkt der Auswilderung mit Ihnen besprechen. Für die Auswilderung selbst erhalten Sie eine gesonderte Info.